

mels für alle, die ihn zu schätzen und mit Verstande zu nützen wissen.

R ä t h s e l.

Ein Räthsel leg' ich Euch heut' vor,
Das, wenn Ihr es ergründet,
Zugleich, warum ich es erkohr,
Durch seinen Inhalt kündet.

Es ist ein Ding, das fand einst statt,
Bei Allen, die da leben,
Und ob es selbst kein Leben hat,
Hat's dies doch uns gegeben.

Bald bringt es Unglück, bald bringt's Heil,
Bald Fluch, bald frohe Lieder;
Nur einmal ward es uns zu Theil,
Und kehrt doch jährlich wieder.

Das Kind sieht seine Rückkehr gern,
Und will an ihr sich messen;
Erwachs'ne wünschen sie oft fern,
Und möchten sie vergessen.

Bald kündet's sich dem ganzen Land
Mit Glocken und Kanonen,
Bald kommt es still und unerkant,
Zu spenden und zu lohnen,

Und wem es heute lehrt zurück,
Dem mög' mit vollen Händen,
Was ihm noch fehlt zu seinem Glück,
Der holde Gast ihm spenden.

Ihm widm' ich auch dies Räthselied
Als Beitrag zu den Gaben,
Und wenn er seinen Sinn errieth,
Laß er mir Kunde haben.

Ferdinand Pothal.

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Musik. Der Klavierauszug der beliebten Liederposse „die Wiener in Berlin“ ist vollständig für 16 Gr. bei Unterzeichnetem zu haben. Dasselbe Werk für Guitarre 12 Gr. Dieses Stück hat in Berlin und Hamburg so vielen Beifall gefunden, daß sich für Leipzig, wo es nächstens zur Aufführung kommt, nur eine günstige Aufnahme erwarten läßt.
Friedrich Hofmeister.

Literarische Anzeige. In der Expedition des Pegauer Wochenblatts ist zu haben: Zuverlässige Nachrichten über den, bei dem Justiz-Amte Pegau inhaftirten Kindesmörder Hantsche, bei dessen nahe bevorstehenden Hinrichtung. à Stück 1 Gr., in Partien zu 100ten 2 Thlr. 4 Gr. gegen baare Einsendung.

Bekanntmachung. Da ich zum Unterricht im Tanzen noch zwei Gehülfen habe, so wird es mir möglich, mehreren Privatgesellschaften sowohl als einzelnen Personen damit nützlich zu werden. Vorzüglich könnte ich einer Gesellschaft von Damen und Herren Sonntags abends oder Sonntags Abends von 7—10 Uhr zur Uebung in französischen Contre-Tänzen, Masurken, Kalmaika und Galoppa in meiner Wohnung, und außer dieser, durch meine Gehülfen dienen, weshalb ich Theilnehmende hierdurch bitte, sich baldmöglichst zur Verschönerung des Gesellschaftlichen gefälligst anzuschließen bei

Carl August Klemm, Lehrer der Tanzkunst an der Universität.